

b) „An den Ring“ von Carl Reinecke.

Du bist ein edles Ringelein,
O Ringelein von Gold;
Steck' ich dich ihr an's Fingerlein,
Um's Fingerlein von Elfenbein
Ich selbst mich ringeln gern wollt'!

Und hüt'st du nicht das Fingerlein,
O Ringelein von Gold,
Mir nicht sammt Fingerlein's Händelein,
Mir nicht sammt Händelein's Mägdelein,
Von Blech du mir werden sollt'!

Drum hüte du mir das Fingerlein,
Du Ringelein von Gold,
Hüt' mir sammt Fingerlein's Händelein,
Hüt' mir sammt Händelein's Mägdelein,
So bleib' ich dir lieb und hold.

Drum hüte du mir das Fingerlein,
Du Ringelein von Gold!
Hüt' mir sammt Fingerlein's Händelein,
Hüt' mir sammt Händelein's Mägdelein,
So bleib' ich dir lieb und hold.

Friedrich Rückert.

c) „Im Walde lockt der wilde Tauber“ von Carl Reinecke.

Im Walde lockt der wilde Tauber,
Am stillen See der Weissdorn blüht,
Da kommt der alte Frühlingszauber
Gewaltig über mein Gemüth.

Geheimnissvolle Gluth ergreift mich
Bei tiefer Nacht oft wunderbar,
Und wie mit süsser Ahnung streift mich
Im Traum ein flatternd Lockenhaar.

Mir ist als sollt' ich Flügel dehnen
In's klar vertiefte Blau dahin,
Mein Auge schwillt von heissen Thränen,
Und doch in Freuden steht mein Sinn.

Und Morgens dann in rother Frühe
Erwacht mein Herz so reich und froh,
Als wüsst' es, dass sein Glück ihm blühe,
Und müsste nur noch rathen, wo?

Emanuel Geibel.

Sonate (A dur) für Violine von Georg Friedrich Händel, mit hinzugefügter
Klavierbegleitung von David, vorgetragen von Herrn *Heckmann*.

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 2, D dur) von Johannes Brahms.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

3. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 20. Oktober 1881.

Sp. 100.34

MT 12018/1568